

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementpreis halbjährl. 1. & 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. & 30 S., sonst in ganz Württemb. 2. & 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 6.

Samstag, den 15. Januar

1876.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Kgl. Pfarrämter.

Auszüge aus den Sterberechnern, welche in Folge des diesseitigen Ausschreibens vom 8. ds. Mts., (Amtsbl. Nro. 4) eingekommen sind, veranlassen das Oberamt auf Folgendes aufmerksam zu machen.

1. Wenn auch ein bestimmtes Formular bis jetzt noch nicht vorgezeichnet ist, so müssen die Urkunden doch jedenfalls auch den Namen der Eltern, sowie den Todestag enthalten.

2. Wie aus §. 5 Ziffer 9 der D. Wehr Ord. hervorgeht, ist in den Urkunden nicht bloß der Ort der Geburt der Verstorbenen beizusetzen, sondern es dürfen auf eine und dieselbe Urkunde auch nur die in einem und demselben Ort Geborenen gesetzt werden.

Den 12. Januar 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Nachtrag zur Liste der Standesämter.

Durch Beschluß der R. Kreisstellen vom 8. d. Mts. ist dem Gesuch der bürgerlichen Collegien in Gaugenwald um Zuteilung zu dem Standesamtsbezirk in Zwergenbergring entsprochen worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

R. Oberamtsgericht. R. Oberamt.
Schuon. Doll.

An die Standesämter.

Am Mittwoch, den 9. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, findet im Rathhaus Saal dahier eine Besprechung über das Reichsgesetz vom 6. Febr. v. J. betreffend die Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung statt, wozu die Herren Standesbeamten und ihre Stellvertreter hiemit eingeladen werden.

Calw, den 1. Januar 1876.

Oberamtsrichter Schuon.

Bekanntmachung, betr. die Aufhebung der Münz- umwechslungsstelle Calw.

Das R. Zollamt Calw ist als Münz-umwechslungsstelle aufgehoben, was hiemit bekannt gemacht wird.

Sirsau, den 12. Jan. 1876.

R. Kameralamt.

Calw.

Aufforderung zur Anmeldung der Militärpflichtigen, behufs der Auf- nahme in die Stammrollen.

Unter Bezugnahme auf die diesfallige oberamtliche Bekanntmachung im Wochenblatt Nro. 5 von 1876, werden alle im Jahr 1856 geborenen Wehrpflichtigen, welche hier ihren dauernden Aufenthalt haben, d. h. sowohl solche, welche hier ihren ordentlichen Wohnsitz, als auch solche, welche auf bestimmte oder unbestimmte Zeit sich in dienstlichen oder sonstigen Verhältnissen hier aufhalten und hier ihre Wohnung (Schlafstelle) haben, aufgefordert, sich — und sofern solche nicht hier geboren sind, — unter Vorlegung ihrer Geburtszeugnisse in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. zur Eintragung in die Stammrolle bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Dieser Meldepflicht unterliegen auch alle im Jahre 1856 geborenen zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche hier ihren dauernden Aufenthalt haben.

Sind Militärpflichtige, welche hier ihren dauernden Aufenthalt haben, aus vorübergehendem Anlaß abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder oder Arbeitgeber die Verpflichtung, sie in genannter Zeit zur Stammrolle anzumelden.

Sodann haben sich alle hier wohnhaften

Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche weder ausgehoben noch vom Dienst ausgeschlossen oder ausgemustert, noch der Ersatzreserve überwiesen worden sind, oder über welche aus irgend einem Grunde noch nicht endgiltig entschieden ist, unter Vorlegung ihrer Gesellungsatteste in genannter Zeit anzumelden.

Wer diese Anzeigen unterläßt wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Am 13. Jan. 1876.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Haus- und Acker- Verkauf.



Die Erben der † Georg Gottfried Weiser, Siebmachers Wittwe von Calw bringen am

Montag, den 17. Jan. 1876,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus

das zweistöckige Bohnhaus im Gengstetter-Gäßle und

16 Ar 90 □ Met. Wiesen an der Stammheimer Staig zum Verkauf.

Rathschreiberei.

Haffner.

Calw.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Die für das Etatsjahr 1875/76 umgelegten Staats- und Gemeindesteuern aus Grund- und Gebäudeeigenthum, so wie aus dem Gewerbebetrieb sind bereits zur Hälfte zur Zahlung verfallen; es ergeht daher an alle Diejenigen, welche damit im Rückstande sind, die dringende Aufforderung, sofort mindestens die Hälfte ihrer Schuldigkeit zu entrichten.

Die Verpflichtung zur pünktlichen Ablieferung der Staatssteuer, so wie die Bedürfnisse der Stadtkasse erfordern nothwendig die rechtzeitige Entrichtung der Steuer-schuldigkeit.

Stadtpflege.

Haydt.

Calw.

Garten-Verpachtung.

Montag, den 17. Januar,

Vormittags 11 Uhr,

verpachtet die hiesige Kirchen- und Schulpflege ihren Garten beim Kirchhof von Georgii 1876 bis 1879 auf hiesigem Rathhaus.

Gemeinde Schmied.

Lang- und Klobholz- Verkauf.

Samstag, den 15. Jan.,

Mittags 12 Uhr,

werden auf dem Rathhaus dahier 160 Stück Langholz zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 10. Januar 1876.

Schultheißenamt.

Erhardt.

Warnung & Bitte.

Da man in Erfahrung gebracht hat, daß von einigen der hiesigen Brandbeschädigten in der Umgegend Mißbrauch durch Collecturen, gemacht wird, so werden wohlthätige Menschenfreunde ersucht, ihre Gaben dem Gemeinderath hier zu übergeben, sofern sich dieselben geneigt fühlen, etwas zu spenden, was mit großem Dank angenommen wird, und werden die Gaben nach Bedürfniß der

Verunglückten und nach den Vermögens-Verhältnissen derselben, von dem Gemeinderath aus gewissenhaft vertheilt werden.
Stammheim, den 11. Januar 1876.
Schultheißenamt.
Kämpf.

Warnung vor Borgen.

Da der ledige Joh. Georg P f r o m m e r, Schneider in Welteneschwann, fortwährend Schulden contrahirt, so wird hiemit Jedermann, insbesondere werden die Wirthe gewarnt, demselben irgend etwas anzuborgen, da lediglich keine Zahlungsmittel vorhanden sind, amtliche Hilfe also nicht in Aussicht

gestellt werden kann.

Altburg, den 14. Januar 1876.
Schultheißenamt.
Koller.
Oberhaugstett.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in hiesigem Gemeindefeld ca. 3300 Stangen von 5—11 Meter lang zum Verkauf gebracht.
Zusammenkunft im Ort.
Liebhaber sind eingeladen.
Oberhaugstett, den 13. Jan. 1876.
Gemeinderath

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.

Montag, den 24. Januar, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Staatswaldungen
Steinachwald: 898 Stämme Lang- und Sägholz mit 861 Fm.
10 Buchen 5 Fm.
Oberer Monakamerberg: 406 Stämme Lang- und Sägholz mit 40 Fm.
Frohwasen u. Scheidholz: 1096 " " " " 657 Fm.
Maile und Frauenwald: 740 " " " " 406 Fm.
8 Buchen 3 Fm.

Privat-Anzeigen

Calw.
Am Sonntag, den 16. Jan., Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.
Altbulach.

Danksagung.

Für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung von Nah und Fern, sowie den Herren Trägern, welche unsern lieben Gatten, Vater und Bruder, Schultheiß Blai ch, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.



Concordia.

Samstag, den 15. d. M., ist Hauptversammlung.
Der Vorstand.

Bürgergesellschaft.

Gesellschaftsabend
heute Samstag, Abends 8 Uhr im Thudium'schen Saale, wozu die Mitglieder mit ihren Familien freundlich eingeladen sind.
Der Vorstand.

Calw.

Scheuer-Verkauf auf den Abbruch.

Unterzeichneter setzt seine im Hengstatter Gäßchen befindliche 36' lange und 36' breite Scheuer mit einem weitem Anbau von 36' breit und 15 Fuß lang dem Verkauf aus.
Die Scheuer ist noch in sehr gutem Zustand und auf 36' lang und 18' breit gut ausgeplattet, hat einen Barn von 36' lang und 15' breit, unter demselben einen Stall von gleicher Länge und Breite.

Der Verkauf findet am Lichtmess-Feiertag, den 2. Febr., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle statt.
Calw, den 13. Januar 1876.
Posthalter Sauer.

Fahrniß-Auktion.

Am Dienstag, den 8. d., von Vormittags 9 Uhr an, verkauft Friedr. Veiel, Schlossers Wtw. in ihrem Wohnhaus in der Mehrgasse, im öffentlichen Aufstreich:
Bücher, Mannskleider, Gewehr und Waffen, Küchengefähr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, allerlei Hausrath, verschiedenen Schlosserhandwerkszeug und Vorrath.
Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum zum Anfertigen von Grabdenkmälern in der ordinären, sowie feineren Arbeit.

Johann Wilhelm, Steinhauer.
Mehrgasse.
Altburg.

200 Mark Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat bei
Philipp Pfommer.

Weil der Stadt.

Fahrniß-Verkauf.

Nächsten Mittwoch, den 19., und Donnerstag, den 20. Jan., Vormittags 9 Uhr an in der Behausung des verstorbenen Kaufmann Gustav Schütz am Markt folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung zum Verkauf, und zwar: am

Mittwoch:
Gold- und Silberfachen, Uhren, Spiegel und Portraits, Mannskleider, als: Ueberzieher, Mäntel, Röcke, Hosen, Hüte, Stiefel und Schuhe, verschiedene Stück Leinwand und Handtuchzeug, Tisch- und Handtücher, Servietten, Bettweiszzeug, Matrazen und Bettröste; am
Donnerstag:

Schreinwerk, darunter Sopha, Kommode, Kasten, Tische und Stühle, Küchengefähr, Glas und Porzellan, Feld-, Hand-, Fuß-, und Wandgefähr und sonstiger Hausrath.

Ferner werden dem Verkauf ausgesetzt: 1 Fuhrwagen, Pferdegefähr etc., Kartoffeln und Dörren.
Namens der Erben:

Emil Schütz.

Hunde-Verkauf.



Zwei 6 Wochen alte Hunde, Leonberger Race, Rüden verkauft billig
Güterbesörderer B o u r

Calw.

Empfehlung.

Ich erlaube mir, mich dem geehrten Publikum im Rasiren und Frisiren bestens zu empfehlen, und wird es mein Bestreben sein, meine Kundschaft aufs beste zu bedienen.
Achtungsvoll

Saffelder,
wohnhaft zur alten Post.
Würzbach.

Geldausleihe.

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind 600 Mark zu 5% gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Einen Acker

— 2 Morgen — am untern grünen Weg hat zu verpachten
Emil Müller.

Bürger-Verein.

Generalversammlung,

Montag, den 17. Jan. 1876, Abends 7 1/2 Uhr, bei Joh. Ziegler z. alt. Post.
Tagesordnung:

- 1) Aufnahme Neugemeldeter,
- 2) Rechenschaftsbericht,
- 3) Festsetzung des Beitrags in neuer Währung,
- 4) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Ausschuss.

Zu 4 1/2 zum Pari-



Ben und
und wird
berechnet.
Auf
besonders

Getreide-
Samm-
gen.
Wagen alt.
Kernen, alt.
Gerste
Dinkel alt.
neuer
Saber alter
neuer
Se masch
Summe

Land
Die
landw. F
des land
der Blät
ohne na
werden d
die Brief
machen
zu saame
Calw



Zu Zeichnungen auf das neue
4 1/2% Württemberg. Staatsanlehen
 zum Pari-Curs (à 100) empfiehlt sich
Emil Georgii.

Calw.
 Heute, Samstag und Sonntag halte ich
Mehlsuppe,
 wozu freundlichst einladet
Schwämmle z. Ochsen.

Hirsau.
 Morgenden Sonntag, den 16. Januar, halte ich
Mehlsuppe,
 wozu höflichst einladet
Rudolf Bätzner z. Rössle.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, We-
 ben und Bleichen:

Flachs, Hanf & Abwerg
 und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit **1228 Meter** Länge
 berechnet. —
 Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir
 besonders aufmerksam. —

Die Agenten:
Wm. Schlatterer. Calw.
Eberh. Ohngemach, Neubulach.
C. Dengler, Aichhalden.
C. F. Zahn's Wtw., Liebenzell.

Calw. Frucht-Preise am 8. Januar 1876.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Kest Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- sammt- Be- trag Str.	Den- tiger Ver- kauf Str.	Im Kest gebl. Str.	Höcher Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegengd. vor- Furch- schnittspreis mehr. wenig.		
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.	
Weizen alt.	—	145	145	145	—	10	50	10	37	10	—	1504	—	29	—
Kernen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alt.	—	130	130	100	30	7	80	7	66	7	—	766	10	21	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	94	94	94	—	7	10	7	—	7	—	659	20	—	22
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Se masch	—	15	15	15	—	—	—	10	—	—	—	150	—	—	—
Summe	—	384	384	354	30	—	—	—	—	—	—	3079	30	—	—

Stadtschultheißenamt.

Calw.
Landwirthschaftlicher Bezirksverein.
 Die R. Centralstelle für die Landwirthschaft hat sämmtlichen
 Landw. Fortbildungsanstalten auch pro 1876 wieder ein Freizemplar
 des landwirthschaftlichen Wochenblatts verwilligt. Die Versendung
 der Blätter geschieht auf dienlichem Wege (mit D.S. bezeichnet)
 ohne namentliche Bezeichnung der Vorstände dieser Anstalten, und
 werden diese daher gebeten, wegen richtiger Ueberlieferung des Blattes
 die Briefträger, resp. Postboten entsprechend zu instruiren. Nach ge-
 machtem Gebrauche sind die Blätter für die Ortsbibliothek sorgfältig
 zu sammeln und einbinden zu lassen. Der Vereinsvorstand:
 Calw, den 11. Jan 1875
 Oberamtmann Doll.
 E. Horlacher, Secr.

Geschäfts-Empfehlung.
 Durch Einstellung eines tüchtigen Ge-
 schäftsführers bin ich im Stande, das Ge-
 schäft meines sel. Vnnes in seitheriger
 Weise fortzuführen und empfehle mich dem
 geehrten Publikum von Stadt und Umge-
 gend, unter Zusicherung schöner und billiger
 Arbeit auch für die Folge angelegent-
 lichst. Auch sind Grabsteine aller Art im
 Vorrath bei mir zu haben.
 Liffette Kengott
 Bildhauers Wtw.

Eine Versicherungsgesellschaft
 wünscht unter Discretion genaue Adres-
 sen wohlhabende Personen jeden Standes
 aus den kleineren Orten und des Landge-
 bietes hiesiger Gegend. Anerbietungen über
 ungefähre Anzahl, Lieferzeit, Preis sogleich
 unter **N. S. 851** erbeten durch die
Central-Annoncen-Expedition von
G. E. Daube & Co. in Frankfurt
 a. M.

Brauerei u.
 Kellerei-
 Geräte.

Kautschul-(Gummi)Schläuche für Wein,
 Bier, Brauntwein, Essig, Del, heiße
 Flüssigkeiten, Dampf, Gas etc, Kautschul,
 Schnüre und Platten für Verdichtungen,
 Messingverschraubungen, Hähnen, Pum-
 pen, Filtrireinrichtungen continuirlich. Be-
 trieb, Trubsäcke, Heber, Zieber (Sy-
 phons), Ventilsponden, alles vorräthig.
 Preislisten zu Dienst
G. br. Schieber in Eßlingen, Würtbg.

Obertollwangen.
500 Mark Pfleggeld
 liegen gegen gefähliche Sicherheit zum Aus-
 leihen parat bei
 Matthäus Ehnis.

Lillonese, das einzig be-
 währte Schönheitsmittel fin-
 det täglich noch mehr Anerken-
 nung. Alle Falten und Hautun-
 reinigkeiten verschwinden in 14
 Tagen; nur allein ächt bei
 S. Leukhardt,
 vormal's W. Enslin in Calw.

Zu vermietthen
 zwei kleinere Wohnungen
 Näheres bei der Exped. d. Bl.
Rechnungen
 empfiehlt die **A. Delchläger'sche**
 Buch- und Steindruckerei.
Gottesdienste.
 Am Sonntag, den 16. Januar
 Vorm. (Pred.): Hr. Diac. Verw. Dettlinger.
 Kinderlehre mit den Töchtern
 Abnds Bibelstunde: Hr. Diac. Verw. Dettlinger.

— Stuttgart, 12. Jan. Eine ungeheure Menschenmenge ver-
 sammelte sich gestern Abend am Feuersee, um das Schauspiel des
 ersten größeren Eislauffestes zu genießen, das hier gegeben werden
 konnte. Mit dem Eintritt der Dunkelheit begannen Tausende und
 Tausende von Lämpchen zu leuchten. Eine lange Feuerlinie umsäumte
 an den Ufern den ganzen See; darüber ragten an hohen Stöcken
 gewaltige Papierlaternen, oann und wann auch die Feueräule einer
 wogelootirten Pechpfanne. An den Höshungen der Johanneskirche
 waren die Lämpchen in Figuren gruppiert. Auf der Eisbahn selbst
 waren Buffets, Orchester etc. durch reichen Lampen- und Flaggen-
 schmuck hervorgehoben. Viele Hunderte von Schlittschuhläufern waren
 mit Papierlaternen ausgerüstet und bewegten sich, als wirkliche Künst-
 lerinnen und Künstler auf dem Eise, im Takte der Musik. Dann
 und wann erhellten bengalische Flammen den so mauerischen Chor der



Johanneskirche. Da ist es nicht zu verwundern, wenn eine dicht gedrängte Menge Menschen dem so seltenen und so reizenden Schauspiel bis zum Schlusse um 9 Uhr als vergnügte Zeugen anwohnten.

— Stuttgart, 11. Jan. Noch im Spätherbste wurde der Bau der Böblinger Bahn in Angriff genommen. Der bedeutendste Kunstbau in der Umgebung von Stuttgart ist der Tunnel durch den Kriegsberg. Seit Monaten wird am Richtstollen gearbeitet. Die zunächst und binnen kurzer Zeit in Angriff zu nehmenden Bauobjekte sind der Tunnel am Hasenberg und der Viadukt über die Wasserfälle.

— V a c a n z, 12. Januar. Allgemein ist die Stimmung bezüglich der Abg.-Wahl für Herrn Geh.Rath von Villenius und da bis jetzt kein Wahlkandidat aufgetreten ist, wird dessen Wiederwahl wohl mit Einstimmigkeit erfolgen.

— In Mark r ö n n i n g e n brach den 12. Jan., Morgens 2 1/2 Uhr Feuer aus, in Folge dessen die dortige Papier-Fabrik gänzlich abbrannte. Schaden beträchtlich. Ueber die Entstehungursache ist zur Zeit noch nichts bekannt.

— T e t t n a n g, 11. Jan. Ein bairischer Postbeamter, der schon seit längerer Zeit entlassen wurde und sich etwa 2 Monate hier aufhielt, wurde gestern wegen Verbrechen im Amt verhaftet und ins hiesige Oberamtsgefängnis abgeführt. Heute sollte er ins bair. Bezirksamt Lindau abgeliefert werden. Als ihn der Gerichtsdiener vom Gefängnis abholen wollte, mochte der Gefangene noch einen verzweifelten Versuch, sich seine Ketten zu verschaffen. Er suchte sich zu packen, der Wächter blieb ihm aber hart auf den Fersen und auch zwei Landjäger schloßen sich der Verfolgung an. So wurde der Gefangene, fast zu Tode gepeht, in einem Wald zwischen hier und Friedrichshafen eingefangen und die Hände auf den Rücken gebunden, wieder hierher geführt.

— Waldsee, 12. Jan. Leider habe ich zwei Unglücksfälle zu verzeichnen. Vorige Woche fand ein alter Mann im Weinoärtler Wald an der Landstraße dadurch seinen Tod, daß er auf einer Eisplatte ausglitt, nicht mehr aufstehen konnte und so durch Erfrieren seinen Tod fand. Er war von Essendorf und wurde in Reuthe beerdigt. — Eine hiesige ledige Frauensperson, bei der sich seit einiger Zeit Griftesförmung zeigte, entfernte sich Sonntag heimlich von Hause und wurde erst nach 3 Tagen gleichfalls erfroren aufgefunden.

— D a r m s t a d t, 6. Jan. Wie das „Tagblatt“ vernimmt, beläuft sich der Betrag der nicht rechtzeitig bis zum 31. Dez. 1875 zur Einlösung vorgekommenen Noten der Bank für Süddeutschland auf etwa 300,000 Mark. Den strengen Vorschriften der Statuten gemäß sind diese Noten einstweilen präkludiert. Bei der Direktion der Bank ist jedoch bereits ein auf Verlängerung der Einlösungfrist abzielender Antrag einer Anzahl Aktionäre an die nächste Generalversammlung, welche allein in der Lage ist, darüber beschließen zu können, eingereicht, und es dürfte nicht zu bezweifeln sein, daß solcher Antrag von der im März stattfindenden Generalversammlung angenommen wird. Wer also noch auf Gulden oder Thaler lautende Noten der Bank für Süddeutschland in Händen hat, wird gut thun, dieselben bis nach der Generalversammlung an sich zu halten und sie nicht mit Verlust an etwaige Spekulant zu begeben.

— B e r l i n, 5. Jan. In politischen Kreisen wird es sehr vermerkt, daß der „Reichs- und Staats-Anzeiger“, der in seinem politischen nichtamtlichen Theil sich auf die Registrierung nackter Thatsachen zu beschränken pflegt, und zwar ohne Zweifel aus Rücksicht auf seine eingestandenen Beziehungen zu dem leitenden Staatsmann, in der gestrigen Nummer dem „Pester Lloyd“ vorbehaltlos einen längeren Artikel nachdruckt, in welchem die Frage: wie sich die christliche Bevölkerung Böhmens und der Herzegowina zu den Reform-Vorschlägen der Großmächte stellen werde, eingehend erörtert und dahin beantwortet wird: daß jenen Vorschlägen nur dann positive Kraft innewohnen werde, wenn hinter ihnen klare Entscheidungen Europas für alle Fälle und die festen Entschlüsse ständen, diesen Entscheidungen, unter Umständen selbst mit den weitestgehenden Mitteln, Nachdruck zu geben. Man will aus der Reproduktion dieses Artikels durch das amtliche Organ des Berliner Kabinetts schließen, daß dasselbe damit auf die Eventualität einer bewaffneten Einmischung in den Aufstand an der Donau vorzubereiten beabsichtigt habe. — Vor mehreren Tagen forderte die „Nat.-Ztg.“ die Reichsregierung auf, daß sie, um dem Zustande der Ungeheuer ein Ende zu machen, bald die Frage wegen des Ankaufs der Eisenbahnen durch das Reich zum Austrag bringen möge. In unterrichteten Kreisen glaubt man jedoch nicht, daß diesem Verlangen werde nachgegeben werden; man hält dort vielmehr dafür, daß, nachdem gegen den ganzen Plan sich eine Opposition erhoben hat, welche schwer zu bewältigen sein dürfte, die Sache nunmehr einschlafen und nicht weiter verfolgt werden wird.

Frankreich. Paris, 13. Jan. Die Proklamation Mac Mahons sagt: „Das Land bedarf der Ordnung und des Friedens, der lokalen Handhabung der konstitutionellen Einrichtungen; aber um sich dessen zu erfreuen, ist eine konservative und zugleich wahrhaft liberale

Politik unerlässlich. Er appellire an alle Männer, welche die Vertheidigung der sozialen Ordnung, die Achtung vor dem Gesetz, die Hingebung an das Vaterland über die Erinnerungen, Bestrebungen und Verpflichtungen der Parteien stellen. Man müsse nicht nur diejenigen entwerfen, welche die gegenwärtige Sicherheit gefährden, sondern auch diejenigen, welche die Zukunft durch antisoziale Doktrinen und revolutionäre Programme bedrohen. Er habe nicht die Gewalt gesucht, er werde sie aber, da er sie übernommen, ohne Schwäche ausüben. Dazu hoffe er auf die Unterstützung Gottes, die Mitwirkung der Nation.

Paris, 10. Januar. Die Ministerkrise ist bereits ausgebrochen. Leon Say reichte gestern Abend seine Entlassung ein, die Mac Mahon auch annahm. Die Sache komplizierte sich aber, da Dufaure erklärte, daß er ohne Leon Say nicht bleiben werde. Mac Mahon verweigerte Dufaure's Demission.

Belgien. Aus Brüssel schreibt ein Korrespondent der „Germania“: „Eine wirkliche Gefahr für das ganze Land, ja für ganz Europa, scheint mir in dem allenthalben in Belgien auftauchenden rothen Gespenste zu liegen. Sie haben bereits berichtet, wie im Kohlenreviere und in den größten Städten, Brüssel, Antwerpen, Lüttich und Gent unhebeure Massen von Gewehren und Munition zu Spottpreisen unter die Leute gebracht wurden. Das ganze Proletariat ist auf diese Weise bewaffnet, und könnte, wenn seine Stunde gekommen ist, unter der Anführung der zu Tausenden sich hier herumtreibenden Pariser Commards, die bereits in Revolutionen bewandert sind, eine merkwürdige Waise werden. Ganz Belgien wird von deutschen und französischen Sendlingen der Internationale bereiet, die die Massen aufzuregen suchen, und denen es bereits gelungen ist, 11,000 Arbeiter in den Kohlenrevieren zu Mons zu einem Massenstreike zu bewegen. Die bei diesem Anlasse vertheilten und von den behörten Arbeitern gelungenen Lieder sind wahrhaft schreckenerregend.“

England. London, 12. Jan. Nach einer Depesche der Times aus Paris schreiben die dort aus England eingetroffenen Nachrichten anudeuten, daß das britische Kabinet auf dem Punkte steht, der Note Andrassy's beizutreten.

Rußland. Odesa, 8. Jan. Ein großes Eisenbahnunglück ereignete sich heute in der Nähe der Stadt. Ein Zug, bestehend aus 27 Waggons und in welchem sich 420 Rekruten befanden, stürzte einen Abhang hinab, in Folge dessen die Waggons in Brand geriethen und zerstört wurden, 68 Personen sind todt und 54 verwundet.

Türkei. Man will wissen, daß auch auf der Insel Kreta die Anzeichen einer bevorstehenden Empörung sich wieder bemerkbar machen. Seit dem letzten Aufstand hat die Erbitterung der einheimischen Bevölkerung gegen die osmanische Herrschaft wo möglich noch zugenommen, namentlich da die hohe Pforte ihren den Großmächten auf der Jassier Konferenz gemachten Versprechungen durchaus nicht nachgekommen ist. Da auch in Thessalien und Bulgarien die Unzufriedenheit in raschem Wachsen begriffen ist, wäre es im Interesse der hohen Pforte sehr zu wünschen, daß bis dahin die Insurgenten unterworfen werden. Es ist sonst zu befürchten, daß die Empörung sich weiter ausbreiten und ferner liegende Gebiete ergreifen wird. Um dieser Eventualität vorzubeugen, werden die Großmächte ernstlich dahin wirken, daß nicht nur d. hohe Pforte, sondern auch die Insurgenten das von ihnen vereinbarte Reformprogramm annehmen, welches allen gerechtfertigten Forderungen zu entsprechen sucht.

Literarisches aus Calw.

Das Erscheinen der Jannarnummer des 20. Jahrgangs (Neue Folge) des Evangelischen Missionemagazins gibt uns Veranlassung, diese zwar in Basel gedruckte, aber hier in Calw früher durch Hrn. Dr. G u n d e r t, jetzt durch Hrn. Joh. Hesse redigirte gediegene Zeitschrift, den Lesern des Wochenblatts zu empfehlen. Das Missionsmagazin, welches z. B. ein „praktischer Wegweiser durch die christl. Volksliteratur von Höpfer und sonst als die „bedeutendste Zeitschrift für Heidenmission in deutscher Sprache“ anerkannt worden ist, verdient nicht bloß von dem engeren Kreise der Missionsfreunde, sondern auch von solchen Freunden der Völker- und Länderkunde gehalten und gelesen zu werden, welchen die eigentlichen Quellenwerke dieser Art nicht zugänglich sind. Es ist populär und anziehend geschrieben, ohne jedoch auf kritische Sichtung des Stoffes, und auf wissenschaftliche Zuverlässigkeit zu verzichten. Wir rathen jedem, der sich mit diesem sehr empfehlenswerthen Blatte näher bekannt machen will, wenigstens einmal die schon erwähnte Jannarnummer durchzulesen. Dieselbe enthält neben einem interessanten Artikel über „die religiösen Bewegungen der Gegenwart“ (namentlich auf heidnischem und muhamedanischem Gebiet) eine das weit zerstreute Material zusammenfassende anschauliche Schilderung von Japan, dem wunderbaren Inselreiche des fernen Osten, ferner einen Brief des berühmten Afrikareisenden H. Stancich; eine kurze Missionszeitung und Bücherchau. Das Missionsmagazin erscheint jeden Monat, jedes Heft ist 3 Bogen (48 Seiten) stark, und mit je 1 Illustration ausgestattet. Das Abonnement beträgt bei der hiesigen Vereinsbuchhandlung jährlich 4 Mk. 75 Pfg.

E. S.

Das Calw... erscheint w... mal: Dien... tag und S... Samstag... ein Unter... betgeben... preis halb... urch, die P... Bezir 2... ganz Wä...

Uro

lenderjah

daß die i... lichen, ext...

die Gründ... ihnen un...

Gericht... welche die... sung

Oberan... Ca

In d... Bäu e r... die Schu... Mit

und ber... ebenfalls... haus in... und Bür... Centralbl

